

Mainpost, 24.4.19

Gerolzhofen/Untersteinbach

Der abrupte Stopp vorm Umkehrbaum

Norbert Vollmann



Beinahe wäre der vom Verein Nationalpark Steigerwald in Untersteinbach aufgestellte "Umkehrbaum" zu Kleinholz geworden. Ein von der Straße abgekommenes Auto kam am Karfreitag gerade noch rechtzeitig davor mit Totalschaden auf dem Wiesengrundstück zum Stehen. Foto: Uwe Gratzky

War es ein Fingerzeig von oben zum Osterfest, schreibt der Verein Nationalpark Steigerwald in einer Pressemitteilung, und spielt damit auf einen Vorfall am Karfreitag an? An jenem Tag war ein Auto am Ortseingang von Untersteinbach von der Straße abgekommen und über eine Wiese gefahren.

Just an dieser Stelle hatte eine Künstlergruppe um den Bildhauer Albrecht Volk im September 2018 ein Kunstwerk errichtet. Der „Umkehrbaum“, ein auf den Kopf gestellter mehrere Meter hoher Baum, soll Politikern und Bürgern seitdem signalisieren, umgehend im Staatswald im Steigerwald einen Nationalpark auszuweisen.

Kurz vor dieser beeindruckenden Kunstinstitution als Symbol dafür, dass etwas Grundlegendes im Naturschutz verkehrt läuft und zur Umkehr drängt, stoppte das vom Weg abgekommene Auto quasi im letzten Moment mit Totalschaden. Verletzt wurde zum Glück niemand.

Der Vorstand des Bürgervereins Nationalpark Steigerwald zeigt sich in diesem Zusammenhang erleichtert, dass nur Sachschaden entstanden ist. 2. Vorsitzender Florian Tully (Gerolzhofen) nimmt den Vorfall zum Anlass, um daran zu erinnern, dass die Zeit im fränkischen Steigerwald reif für eine Umkehr zu einem Großschutzgebiet sei. Die Mehrheit der fränkischen Bevölkerung sei bereit dafür.

Denn nur eine intakte und geschützte Waldnatur könne den nächsten Generationen unsere wichtigsten Lebensgrundlagen bieten, wie gute Luft, reines Wasser, Wasser speichernde Böden und ökologische Vielfalt, heißt es abschließend in der Pressemitteilung des Nationalparkvereins.